

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum in Spanien

1. Erwartungen an meinen Auslandsaufenthalt

Meinen Auslandsaufenthalt trat ich mit konkreten Erwartungen sowohl persönlicher als auch fachlicher Natur an. Ein zentrales Ziel war meine persönliche Weiterentwicklung sowie die Möglichkeit, eine völlig neue Kultur intensiv kennenzulernen. Zudem wollte ich die Gelegenheit nutzen, um eine neue Sprache zu lernen und mir solide Spanischkenntnisse anzueignen. Gleichzeitig war es mir wichtig, meine englische Sprachpraxis zu verbessern, da im Schulunterricht der Fokus meist auf dem Hörverstehen lag und das aktive Sprechen im Alltag oft zu kurz kam. Auf fachlicher Ebene stand für mich die gezielte Erweiterung meines technischen Wissens im Vordergrund.

2. Art der Einrichtung

Mein Praktikum habe ich bei Airbus am Standort Getafe absolviert. Da ich bereits im Vorfeld in Stade für Airbus tätig war, waren mir die grundlegenden Abläufe und Standards des Unternehmens bereits vertraut. Diese Vorkenntnisse haben mir den Einstieg vor Ort spürbar erleichtert und eine schnelle Eingliederung ermöglicht.

3. Organisationsstruktur der aufnehmenden Einrichtung

Die allgemeine Organisationsstruktur im Werk entsprach im Wesentlichen den gewohnten Standards aus Deutschland. Unterschiede zeigten sich jedoch im Bereich der Arbeitszeiten und der damit verbundenen Infrastruktur. Da morgens und nachmittags jeweils nur zwei Werksbusse fahren, war der Tagesablauf eng mit den Essensgewohnheiten gekoppelt: Die Nutzung des späteren Busses ermöglichte die Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen, während bei der Wahl des früheren Busses kein Mittagessen vorgesehen war.

4. Klientel

In meiner Abteilung wurde ich von einem sehr jungen Team aufgenommen. Das hat die Zusammenarbeit von Beginn an sehr angenehm und unkompliziert gestaltet. Der Großteil verfügte über sehr gute Englischkenntnisse, dennoch gab es das eine oder andere Meeting, das ausschließlich auf Spanisch abgehalten wurde.

5. Alltag in der ausländischen Einrichtung; Arbeitsabläufe

Mein Arbeitstag erstreckte sich in der Regel von 07:00 bis 15:00 Uhr. Der Arbeitsalltag war durch eine Vielzahl von Meetings geprägt. Die regelmäßigen Kaffeepausen zwischendurch wurden intensiv genutzt, um sich in einem informellen Rahmen unkompliziert über aktuelle Arbeitsthemen auszutauschen. Mittags stand das gemeinsame Essen in der Kantine an. Anders als in Deutschland nimmt hier nahezu die gesamte Belegschaft an der Kantinenverpflegung teil, da diese direkt in den Lohn integriert ist. Am Eingang befindet sich ein Drehkreuz, welches über die Mitarbeiterkarte automatisch den Betrag abbucht, wofür man ein komplettes Menü erhält.

Die fachlichen Aufgaben waren abwechslungsreich: An vielen Tagen führte ich eigenverantwortlich praktische Materialtests durch. Zudem bot mir die Praxisphase die Möglichkeit, andere Werke im Umfeld – wie beispielsweise den Standort Illescas – zu besichtigen.

6. Verlauf des Praktikums/Alltagsituation

Das Praktikum fand im Zeitraum vom 25.01. bis zum 21.03. statt. Nach der Ankunft an einem Sonntag startete der Aufenthalt direkt mit einem gemeinsamen Tapas-Essen am Abend. Während der zwei Monate lebte ich zusammen mit vier anderen Kommilitonen, die ebenfalls bei Airbus eingesetzt waren, in einer Wohngemeinschaft im Süden von Madrid. Die Wohnung lag etwa 40 Minuten vom Stadtzentrum und 30 Minuten vom Werk entfernt. Dank der guten Anbindung ließ sich alles problemlos mit dem Bus erreichen, zudem bot die Umgebung mit mehreren Parks und einem Fitnessstudio eine gute Infrastruktur. Ein großer Vorteil war das monatliche ÖPNV-Ticket, welches für nur 10 € erhältlich war.

Die Wochenenden nutzten wir intensiv, um Madrid zu erkunden und Ausflüge in andere Regionen zu unternehmen. Durch das gut ausgebaute Schnellzugnetz war es sehr unkompliziert, in zwei Stunden nach Valencia oder in drei Stunden nach Barcelona zu reisen, um dort das Wochenende zu verbringen.

7. Tipps und Tricks

- **Aktiv Anschluss suchen:** Auf andere Menschen zugehen und das Gespräch suchen – so lassen sich schnell neue Kontakte knüpfen.
- **Kulturelle Offenheit:** Offen für Neues sein und unbedingt die typischen spanischen Spezialitäten ausprobieren.
- **Gemeinsames Reisen:** Wenn man in einer Gruppe unterwegs ist, empfiehlt es sich, für Wochenendtrips in anderen Städten ein Airbnb zu mieten, da dies die Kosten deutlich senkt.
- **Vorausplanung bei Zügen:** Tickets für die Schnellzüge sollten frühzeitig im Voraus gebucht werden, um von günstigeren Tarifen zu profitieren.
- **ÖPNV-Ticket rechtzeitig organisieren:** Das Ticket für den Nahverkehr sollte vorab beantragt werden. Der zuständige Schalter befindet sich direkt am Flughafen, allerdings muss hierfür zwingend vorab online ein fester Zeitslot gebucht werden.
- **Eigenständige Wege gehen:** Auch wenn man als feste Gruppe ins Ausland reist, lohnt es sich, gezielt Ausflüge und Trips alleine zu unternehmen, um individuelle Erfahrungen zu sammeln.
- **Natur erleben:** Ein Ausflug zum Wandern in den Norden Spaniens ist absolut empfehlenswert. Die Region bietet beeindruckende Landschaften und ist problemlos mit Bahn und Bus zu erreichen.